

**Linda M. Day. *Esther*. Abingdon Old Testament Commentaries. Nashville: Abingdon, 2005. Pp. 177. ISBN: 978-0687497928. \$25.50 USD, paper.**

1. Wer einen knappen, flüssig geschriebenen und zugleich gründlich durchdachten Kommentar zum hebräischen Buch Ester sucht, kann nun auf Linda Days Auslegung zurückgreifen. Die Autorin hat 1995 eine sehr anregende Monographie über die Esterfigur in den drei Versionen der biblischen Estererzählung (MT, LXX und sog. Alpha-Text) vorgelegt (*Three Faces of a Queen: Characterization in the Books of Esther*). Das dort zugrunde gelegte methodische Instrumentarium nutzt sie in ihrem neuen Kommentar konsequent für eine Erzählanalyse dieser biblischen Schrift, kombiniert mit der „reader response“ einer Zeitgenossin, die aufmerksam die gesellschaftlichen Entwicklungen in ihrem (us-amerikanischen) Kontext verfolgt. Historische oder historisch-kritische Aspekte treten demgegenüber zurück; dies erscheint jedoch schlüssig angesichts der gewählten Leitmethode und auch im Hinblick darauf, dass das Estherbuch dem Judentum bereits in der Antike als eine je neu- und umzugestaltende Geschichte galt, also nicht histori(sti)sch aufgefasst wurde.

2. Die elf Abschnitte, nach denen das Ester-Buch untergliedert wird, besprechen den Bibeltext jeweils in vier Schritten: zunächst eine literarische (narrative) Analyse, gefolgt von einem Eingehen auf die großen Themen des Abschnitts sowie ihre intertextuellen Verflechtungen innerhalb der hebräischen Bibel, und abschließend eine ethische bzw. theologische Vertiefung. Dabei tritt eine Fülle ungewohnter Details in den Blick. Einige Beispiele, auf die Ebene der narrativen Analyse konzentriert: möglicherweise soll der persische König als ein junger und d.h. unerfahrener Mann vorgestellt werden, der nicht zum Weisen heranreifen kann, weil er von schlechten Ratgebern umgeben ist. Die Beschreibung der Palastausstattung und der opulenten Bewirtung in Est 1,6-8 ist als Perspektive „kleiner Leute“ zu erkennen, die fast atemlos den dargebotenen Überfluss beschreiben. Alle Vorkommen des Verbs „fallen“ im Esterbuch sind mit der Figur des Haman verbunden, so dass das „Fallen“ der Lose, das er betreibt, um das Volk der Juden zu vernichten, gleichsam auf ihn zurück fällt.

3. Bereits in ihrem Einleitungskapitel legt Linda Day offen, wo sie gemeinsame Themen und Strukturen zwischen der Welt des Esterbuches und der eigenen Gegenwart erkennt. Zentral ist für sie das Thema der Identität und des Überlebens minoritärer Gruppen, eine Frage, die derzeit weltweit aktuell ist. Dazu kommt, dass im Esterbuch von einer tödlichen Bedrohung der jüdischen Minorität erzählt wird und es nach der Shoah für Juden wie Christen unmöglich geworden ist, dieses biblische Schrift als bloße fiction zu lesen.

4. Eine bemerkenswerte Strukturähnlichkeit sieht Linda Day zwischen dem „coming out“ der Titelheldin Ester, die ihre jüdische Identität zunächst versteckt, aber am Ende des Buches öffentlich gemacht hat, und dem Prozess des „coming out“ von Schwulen bzw. Lesben. Damit fügt die Autorin der seit gut einem Jahrzehnt geführten Debatte um die im Esterbuch stattfindende Verknüpfung von gender-Fragen und Fragen der jüdischen Identität eine neue Facette hinzu.

5. Bedauerlich, wenn auch vielleicht dem Konzept der Kommentarreihe geschuldet, ist die Beschränkung auf englischsprachige Sekundärliteratur. Dadurch bleibt unsichtbar, dass im deutschen Sprachraum, z.T. unabhängig von der us-amerikanischen Literatur, ganz ähnliche Diskurse im Zusammenhang einer Auslegung des Esterbuches geführt werden wie die von Linda

Day benannten (insbesondere eine Lektüre des Esterbuches nach der Shoah und die Wahrnehmung einer Verflechtung von Antisemitismus und Sexismus in der Erzählung des Esterbuches).

**6.** Dass das Esterbuch in unterschiedlichen Kontexten auf vergleichbare Fragen führt, spricht für die Sensibilität seiner Interpreten und Interpretinnen, zu denen Linda Day zweifellos zu zählen ist; es spricht aber vor allem auch für die ungebrochene Aktualität dieser biblischen Schrift selbst!

Marie-Theres Wacker  
University of Münster  
Germany

© Copyright TC: *A Journal of Biblical Textual Criticism*, 2008.